

*Für die Ernte  
danken,*



*indem wir  
den Entwurzelten beistehen*

**Dank für die Ernte  
findet häufig Ausdruck in Gottesdiensten und Volksfesten.  
Deutlicher noch wird der Dank sichtbar  
in helfenden, „Brot“-gebenden Taten,  
zumal heute, da hunderttausendfache Menschennot  
an unsere Türen klopft.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### ERNTEDANK DER TATEN

Wieder erscholl vielerorts der Ruf  
„Ozapft ist“!  
Lautes, übermütiges Feiern  
mit den guten Gaben,  
die dem Gaumen schmeicheln.  
Eigentlich überschäumende Erntefeste,  
weil die Früchte von Feld, Stall und Teich  
uns weiterhin volles Leben verheißen.  
Gefüllte Scheunen, Magazine, Fässer  
künden vom menschlichen Fleiß  
und dem Segen der Erde und des Himmels.

Da werden Denkende zu Dankenden,  
und im Dank übersteigen sie die Ichbezogenheit  
und der ganz Andere kommt in den Blick,  
dem wir uns selbst  
und auch die Ernte ver-danken.

Gott, dieser ganz Andere,  
ruft uns in diesen Tagen besonders an  
durch den Ansturm der Geflohenen,  
die elementare Not verzweifelt aufbrechen ließ -  
auf der Suche nach Menschlichkeit  
und Brot und Zukunft.

Nicht jeder von uns wird mit praktischen Taten  
benötigten Beistand leisten können,  
aber eine „Willkommenskultur der Herzen“  
kann wohl von jedem ausgehen,  
der vom Geist des Evangeliums inspiriert ist.  
Inspiration aber öffnet, Augen, Herzen, Hände  
und lässt jeden das Seine tun.  
Ist es nicht ein Zeichen, das zu deuten ist,  
wenn Muslime vor Muslimen fliehen -  
hin zu Christen?

Gute Ernte ist gewachsen aus guten Wurzeln.  
Auch Menschen haben Wurzeln -  
in sozialer Ordnung, tragenden Beziehungen,  
kultureller und religiöser Verankerung.  
Daraus wächst die Frucht des Lebens.  
Vielen, die bei uns Zuflucht suchen,  
sind diese Wurzeln abgeschnitten.  
Ob ihnen neue wachsen können?  
Dann würde es auch für sie Frucht geben.  
Eins ist sicher: Gott will wachsen lassen -  
und wir dürfen dabei helfen.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### ES IST GENUG FÜR ALLE DA

Guter Gott!  
Ich habe Wasser und Nahrung,  
Kleidung und Wohnraum,  
Arbeit und Geld,  
Familie und Freunde.

Als Teil der Gesellschaft  
fühle ich mich integriert  
und kann meinen Beitrag leisten.  
Ich gehöre dazu. Das ist gut.  
Ich lebe in einem friedlichen Land.  
Ich danke dir.

Täglich erreichen uns Flüchtlinge,  
die ihre Heimat verloren haben  
und ihr bisheriges Leben.  
Die entwurzelten und traumatisierten Menschen  
brauchen offene Ohren, tröstende Worte  
und tatkräftige Hilfe,  
die ihnen die ersten Schritte  
in der neuen Heimat ermöglichen.

Liebender Gott,  
befreie mich von Furcht und Vorurteilen  
und von der Sorge um die eigene Zukunft.  
Lass mich mein Brot, Verdienst und die Liebe,  
wann es mir möglich ist, mit ihnen teilen.  
Segne diejenigen, die den Frieden  
in unserer Welt herbeiführen und bewahren  
wollen und können.

Gott sei Dank ist genug für alle da!

*Regine Weigand*